

Reisebericht Cap d'Agde 2004

Diese Badeferien in Cap d'Agde sind ein wenig anders als die früheren. Für einmal sind es nur die zwei Rollstuhlfahrer Mike und Tilli, die sich auf die Reise machen. Begleitet werden sie von Martha und Susanne. Ebenfalls dabei sind die drei Kinder Christina, Yannick und Saskia. Martha und Christina starten mit dem Zug bereits am Freitagabend. Die restlichen TeilnehmerInnen folgen am frühen Sonntagmorgen mit dem Auto.

Freitag, 16. Juli (Martha)

Christina und ich starten mit dem Nachtzug. Wir verbringen eine kurzweilige, schlafarme Nacht. Zwischendurch packt Christina ein Götti-Reise-Päckli aus und hat riesige Freude.

Samstag, 17. Juli (Martha)

Morgens früh um sechs Uhr kommt die alte Hexe... – gähn – und wir stehen in Agde auf dem Bahnhof. Wir steigen in den Bus, der uns nach Cap d'Agde bringt und 20 Minuten später wandern wir am Meer entlang und baden und baden und geniessen den menschenleeren Sandstrand.

Um acht Uhr machen wir uns langsam auf die Suche nach unserer Ferienwohnung. Nach einigen 100 Metern zuviel und einem freundlichen Gespräch mit ein paar Flics finden wir schliesslich das „Mer Handicap“.

In der einen Wohnung fallen uns sofort zwei grosse Löcher in der Wand auf, wo eigentlich elektrische Storen sein müssten. Christina berichtet Mike per SMS von diesen Löchern und dass wir gut angekommen sind.

Den Rest des Tages verbringen wir mit Baden, Muschelnsammeln und dem Einkauf der nötigsten Lebensmittel.



Sonntag, 18. Juli (Martha / Mike)

Mitten in der Nacht heisst es für uns Nachzügler aufzustehen und die 700 Kilometer nach Cap d'Agde unter die Räder zu nehmen. Beat – ein „alter Febe-Begleiter-Hase“ nimmt Mike und Tilli auf und hilft noch beim Einladen. Dann fährt er nach Hause zum Schlafen und wir fahren los. Yannick und Saskia sind gespannt, was in den kleinen Päckchen ist, welche sie jede Stunde aufmachen können. Tilli schläft nach kurzer Zeit mehr schlecht als recht im sitzen und Mike unterstützt Susanne bei der Navigation, was wahrscheinlich gar nicht nötig wäre, denn sie hat das Auto und die Strecke bestens im Griff.

Während wir unterwegs sind, stehen Martha und Christina gemütlich auf und gehen sofort ans Meer. Um 13.30 Uhr kommen wir in Cap d'Agde an und werden von Christina und Martha begrüsst, die uns gleich beim Ausladen helfen. Es ist schön warm und der Himmel ist nur leicht bedeckt. Sogleich machen wir uns ans Auspacken und einrichten. Die Wohnungen sind nicht mehr so gut in Schuss wie vor zwei Jahren und die fehlenden Storen geben uns zu

denken: „Kommt da wohl noch jemand, um die zu reparieren?“ Bald sind wir aber dennoch alle wohl und nach ein paar organisatorischen Infos geht's bereits das erste mal ans Meer.

Am Abend gehen wir ins Städtchen um dort etwas Feines zu essen, für die Kinder gibt's mehr Salat und weniger Frites als ihnen lieb wäre. Bald machen wir uns wieder auf den Heimweg. Zurück in der Wohnung sinken wir zufrieden in unsere Betten. Es war ein langer Tag.



Montag, 19. Juli (Mike)

Martha geht mit Christina, Yannick und Saskia schon früh auf und ans Meer. Susanne, Tilli und ich schlafen ein wenig länger. Während wir dann aufstehen, machen die zurückgekehrten den Brunch bereit. Anfangs Nachmittag gehen die Kinder ins Piscine und Susanne und ich im HyperU in Agde einkaufen. Es hat sehr viele Leute, doch dafür können wir sehr günstig fast den ganzen Wochenbedarf einkaufen. Nach unserer Rückkehr gehen wir alle ans Meer. Zum Abendessen gibt's feine Spaghetti bolonaise.

Dienstag, 20. Juli (Mike)

Heute geht auch Tilli zum ersten Mal ins Piscine. Es gefällt ihm sehr, auch wenn die Kinder manchmal ein wenig viel Wellen machen. Während die einen Boule spielen, fachen die anderen im Grill in der Pergola ein grosses Feuer an. Der Rost, den wir vor zwei Jahren gebastelt haben, funktioniert immer noch.



Nach dem Essen geht Martha mit den Kindern nochmals ans Meer Muscheln sammeln und in einer Lagune Bötli fahren, was Yannick am besten gefällt. Saskia gefällt es am besten, dass sie beim Muscheln sammeln auch noch Seeigel retten können. Auch Susanne, Tilli und ich haben einen tollen Abend. Wir bummeln ein wenig durch die Stadt und besuchen unser Lieblingslokal



„Arlequin“. Tilli bedauert es zwar, dass es eine neue „frauenlose“ Band hat, doch die Musik ist trotzdem sehr gut und an der Promenade gibt es wie immer viel zu sehen.

Mittwoch, 21. Juli (Mike)

Gestern liess sich Tilli von Susanne den Kopf scheren, heute bin ich dran. Der notwendige Hut gibt doch gleich viel weniger warm, wenn die Haare kürzer sind. Nach dem Brunch geht's erst mal wieder an den Pool. Später gehen wir wieder ans Meer und heute wagt sich auch Tilli ins Wasser. Die praktischen „Tiralo“ gibt es immer noch und obwohl das Wasser nur 22° C warm ist, geniesst es Tilli in vollen Zügen. Am Abend sind wir alle leicht gerötet. Wir spielen wieder Boule und Karten und essen Feines vom Grill und aus der Küche.



Donnerstag, 22. Juli (Mike)

Der heutige Morgen ist nicht so schön, Martha geht mit den Kindern trotzdem ans Meer, schliesslich sind wir eigentlich schon den letzten Tag hier. Die Zeit vergeht so schnell... Nach dem Brunch gehen wir wieder ins Piscine und anschliessen dürfen die Kinder nochmals Bötli fahren. Yannick läuft mit seinem Mississippi-Dampfer auf Grund und muss befreit werden. Da die Vermieterin der Boote das Schimpfen übernimmt, bleibt uns das Schmunzeln. Am



Meer verweilen wir heute nur kurz. Dafür gehen wir am Abend nochmals im Städtchen essen. Das Restaurant „Pizza di Roma“ ist immer noch ein guter Tipp für alle, die gerne italienische Küche haben. Nach dem Essen bummeln wir noch ein wenig durch die Einkaufsgassen und machen uns gegen 23 Uhr auf den Heimweg. Wir wollen heute ja früh schlafen gehen um für morgen fit zu sein.

Freitag, 23. Juli (Mike)

Heute müssen wir wieder früher aufstehen. Um acht Uhr kommt die Putzfrau, der wir auch die Wohnung übergeben müssen. Ich brauche einige Zeit und meinen Dictionnaire bis ich ihr alles erklärt habe, was nicht wunschgemäss war. Nach der Übergabe der Wohnung laden wir das Auto und fahren los Richtung Heimat. Christina und Martha können noch ein wenig länger bleiben, da ihr Zug erst um 12 Uhr fährt. Sie verabschieden sich für uns auch noch einmal vom Meer.

FeBe dankt im Namen aller Teilnehmer den Begleiterinnen Martha und Susanne für ihre unentbehrliche Hilfe und den Sponsoren und Gönnern für Ihre Unterstützung ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre!

